

wertig gebraucht)“ ILMBERGER Fibel 31.–2 scherzh. Friseur, OB, NB vereinz.: *Stadtfräubäs* „wegen seiner Sucht, Neuigkeiten zu kolportieren“ Mchn.–Syn. → *Friseur*.

[Gold]b. Goldwarenhändlerin: *d'Goidbäs* *is a scho dagwön* Ruhstorf GRI.

[Kaffee]b. jmd, der gern Kaffee trinkt, OB, NB, OP vereinz.: *Kafebasl* „Spottwort für Kaffeeliebhaber, ob Mann oder Frau“ Naabdemrth NEW.

Schwäb.Wb. IV,144; Schw.Id. IV,1649.

[Klatsch]b. wie → [Fratsch]b., °OB, °NB, °OP mehrf., °Restgeb. vereinz., ugs.: *dös is a Klatschbäs* Lembach GRA.

Schwäb.Wb. IV,457.

[Knie]b. Geliebte, OB, OP vereinz.: *Kniabäsl* Hohenpeißenberg SOG; *Es is a Basl voh mir ... ja freilih, a Kniabasl!* QUERI Kraftbayr. 40.

SCHMELLER I,286.–WBÖ II,402.–S-78F23.

†[Küchen]b. Frau, die gegen Verköstigung einkauft: „Manche Bauernweiber halten sich ... sogenannte *Küchenbasen*, die ihnen insgeheim Spizen, Borden ... Zucker, Lebkuchen ... zutragen müssen, wofür sie mit Butter, Eiern, Brod ... regalirt werden“ Entraching LL HAZZI Aufschl. II,1,178.

[Ratsch]b. wie → [Fratsch]b., °OB, °NB, °OP vereinz.: *said* *z'samkema, es Ratschbasen* Wasserburg.

Schw.Id. IV,1649.

[Stadt]b. wie → B.3: *Stadtbasel* NEW VIRKKUNEN Hebamme 38.–Syn. → [Heb]amme (dort zu ergänzen).

[Suppen]b. Frau, die gern Suppe ißt, °OB vereinz.: *a Suppen-Basert* Mchn.

[Wasch]b. wie → [Fratsch]b.: *a Wäschbäs* „plauderhafte Person“ Mchn.

†[Wolken]b.: *Wólka~bäsl* „im Scherz: Wettermacherin, Hexe“ SCHMELLER II,907.

SCHMELLER II,907.

B.D.I.

baseln¹

Vb., ein Sandbad nehmen (von Hühnern, Vögeln), °OB, °NB, OP vereinz.: *d'Höbna bäsln sö* Ergolding LA; *baseln, bäseln* „sich wälzen, wie die Hühner, Zeisige ... wenn sie sich mit

aufgestäubten Federn in den Sand legen“ SCHMELLER I,286.

Etym.: Herkunft unklar, nach WBÖ II,46 f. Abl. von → *Bacht!*.

SCHMELLER I,286.

S-47D2, 58J81, 75A26, W-10/48 f.

Komp.: [kot]b. dass.: *°dö Hehna dan koudbosln* Lembach GRA.

B.D.I.

baseln²

Vb., trippeln: *°der Hund baselt* O'hsn LAN.

Etym.: Herkunft unklar; Spielform von → *pascheln* 'tappend gehen'?

Komp.: [umher]b. dass.: *umabasln* Hengersbg DEG.

B.D.I.

bäseln

Vb., plaudern, °OB, °NB vereinz.: *°baseln* „gemütlich plaudern“ Dietfurt RID.

Schwäb.Wb. I,664; Schw.Id. IV,1650.

Komp.: [an]b. als Base anreden: *sie hat di anbaselt* Wasserburg; *à bäsln* „als Base betrachten, anreden, behandeln“ SCHMELLER I,286.

SCHMELLER I,286.–WBÖ II,403.–S-87D13.

B.D.I.

basen

Vb., tratschen: *dann klatschte und baste man* SCHLICHT Bayer.Ld 32.

Schwäb.Wb. I,664; Schw.Id. IV,1650.

W-9/13.

B.D.I.

Baserei

F., Tratscherei: „Die *Baserei* dauerte ... im Marktflecken fort“ SCHLICHT Bayer.Ld 32.

B.D.I.

Basilikum, †Basilie, -lig, Wasilican

M., †F., N. 1 Basilikum (*Ocimum basilicum*): „*Würzbüschel* ... aus ... Arnika, Tausendgüldenkraut, *Baslgoam* (*basilicum*)“ KRISS Sitte 104; *Kuapfwöih, den vetreibst ... mit Basilikum und Baldrian* Wir am Steinwald 6 (1998) 38; *ain basilig. daz ist ain kraut, daz hät gar ain edeln smack* KONRADVM BdN 387,3 f.; *gut krefftige würtzel ... Als ... Gamillen, schelkraut, pasilien* SACHS Werke XIV,268,31; *thue Zwibel/ Petersil/ Basilgen ... daran* HAGGER Kochb. III,1,74.

2 feine Heilsalbe (*Unguentum basilicum*): *Vngentum hayst wasilican das grosser vnd das swartz* Mchn.Salbenb. 148.

Etym.: Mhd. *basilie* f., *basilig* m., aus mlat. *basilia* bzw. *basilicum*, -on, gr. Herkunft; *Basilikum* neu